

INDIEN

Terrorismusvorwürfe gegen Menschenrechtsverteidiger

Stan Swamy ist Jesuitenpater, langjähriger Aktivist für die Rechte der indigenen Bevölkerung und wurde im Alter von 83 zu Indiens ältestem Terrorverdächtigen.¹ Er stammt aus dem südindischen Bundesstaat Tamil Nadu, lebt und arbeitet seit Jahrzehnten im heutigen Bundesstaat Jharkhand um mit den dort lebenden Adivasi² für eine Verbesserung ihrer Lebensverhältnisse zu streiten. Nachdem während seines Studiums sein Interesse an politischem Aktivismus geweckt wurde, setzte er sich als Akademiker, Leiter einer Schule für Angehörige marginalisierter Gruppen und vor allem als Aktivist für die Schwächsten der indischen Gesellschaft ein.³ Im ressourcenreichen Jharkhand kommt es regelmäßig zu Landkonflikten zwischen Bergbaukonzernen und Adivasi, deren Rechte auf Selbstverwaltung und Mitbestimmung über ihr angestammtes Land immer wieder verletzt werden. Dort befinden sich einige der reichsten Rohstoffvorkommen Jharkhands. Diese Konflikte spielen der *Communist Party of India (Maoist)*⁴ in die Hände, einer verbotenen Partei, die mit Guerillamethoden gegen den indischen Staat kämpft und sich als Anwalt der Adivasi und anderer marginalisierter Gruppen darstellt. Trotz des vermeintlichen Reichtums bleibt somit der Großteil der Bevölkerung Jharkhands arm. Der Abbau von Kohle und anderer Ressourcen ist weiterhin eine Priorität der indischen Bundesregierung und auch wichtiger Bestandteil ihres Wiederaufbauplans nach der Covid-19 Pandemie.⁵

Stan Swamy arbeitete hier jahrelang dafür, die Adivasi Jharkhands besser mit ihren verfassungsmäßigen Rechten, insbesondere des unzureichend implementierten Rechts auf Selbstverwaltung⁶ vertraut zu machen und ihre Anliegen an eine breitere Öffentlichkeit heranzutragen. Hierbei kam er bereits mehrfach mit den Behörden in Konflikt. Die nun gegen Swamy vorgebrachten Terrorismus-

¹ Vgl. Soutik Biswas: Stan Swamy – The oldest person to be accused of terrorism in India, BBC-News, 12.10.2020, <https://www.bbc.com/news/world-asia-india-54490554>, [25.10.2020].

² Adivasi ist ein Sammelbegriff für die zahlreichen indigenen Völker Indiens.

³ Vgl. Soutik Biswas: Stan Swamy – The oldest person to be accused of terrorism in India, BBC-News, 12.10.2020, <https://www.bbc.com/news/world-asia-india-54490554>, [25.10.2020].

⁴ Abgekürzt CPI (Maoist).

⁵ Auch während der Pandemie wurden allein in Jharkhand neun neue Kohleminen eröffnet. Zu den Auswirkungen der Pandemie und der Regierungsmaßnahmen auf die Indigenen Indiens siehe: National Campaign Against Torture/International Work Group for Indigenous Affairs/Indigenous Lawyers Association of India: Bearing the Brunt – The Impact of Government Responses to COVID-19 in Indigenous Peoples in India, 11.09.2020, https://iwgia.org/images/publications/new-publications/2020/Bearing_the_brunt_online.pdf, [03.11.2020].

⁶ In einem Artikel von 2018 beklagt Swamy vor allem, dass die Adivasi kein Gehör beim Gouverneur fänden, obwohl dieser mit dem Schutz ihres Landes betraut ist und dass die Interessen von Bergbaukonzernen Vorrang vor den Einwänden von Adivasigemeinden eingeräumt würden. Gerichtsurteile würden von Bundes- und Staatsregierungen vielfach ignoriert oder umgangen. (Vgl.: Stan Swamy: Does Raising Questions on the Rights of Adivasis Make Me a 'Desh-drohi'?, The Wire, 09.10.2020 (Erste Veröffentlichung 31.07.2018), <https://thewire.in/rights/pathalgadi-movement-adivasis-stan-swamy-sedition>, [05.11.2020].

vorwürfe sind keine Besonderheit – Swamy selbst hatte sich bereits zuvor für rund 3000 junge Adivasi eingesetzt, die sich friedlich gegen die Vertreibung von ihrem Land wehrten und als vermeintliche Maoisten inhaftiert wurden.⁷ Nun wird ihm vorgeworfen, durch dieses Engagement Terroristen unterstützt zu haben.

Im Oktober wurde Swamy ungeachtet seines Alters, seiner angeschlagenen Gesundheit⁸ und den Gefahren einer Covid-19 Infektion von Jharkhand im Osten Indiens nach Mumbai im Westen gebracht, wo er unter Anklage steht. Man wirft ihm vor, als Angehöriger der CPI (Maoist) zum Umsturz der Regierung aufgerufen zu haben. Angeklagt wurde Swamy unter dem berüchtigten *Unlawful Activities (Prevention) Act (UAPA)* – einem Gesetz zur Terrorismusbekämpfung, welches es den Behörden ermöglicht, Individuen als Terroristen zu brandmarken. Hiervon waren bereits zahlreiche Kritiker der Regierungslinie betroffen. Anlass zur Anklage boten die Bhima Koregaon - Proteste aus dem Januar 2018. Hier kam es zu Protesten und Gewaltausbrüchen zwischen Dalits⁹ und Hindu-nationalistischen Gruppen, bei denen ein Mensch ums Leben kam. Ein wiederholendes Muster der vergangenen Jahre zeigte sich darin, dass anschließend nur in eine Richtung ermittelt wurde.

Infolge der Ereignisse wurden zunächst neun Personen,¹⁰ vor allem Akademiker/-innen und Aktivist/-innen, im Zusammenhang mit den Ausschreitungen inhaftiert.¹¹ Die Angeklagten werden beschuldigt die Eskalation der Proteste geplant zu haben, um den Umsturz der Regierung voranzutreiben. Nach Ansicht von Amnesty International handelt es sich um politisch motivierte Anklagen zur Unterdrückung von Regierungskritiker/-innen. Amnesty International sieht die Angeklagten als Opfer einer Verleumdungskampagne, die für die Menschen in ihren Gemeinden Helden seien.¹² Dass kritischen Stimmen Verbindungen zur CPI (Maoist) vorgeworfen werden, ist keineswegs neu und dient seit Jahren vermehrt dazu, legitime Kritik zu diskreditieren.

⁷ Vgl. Harsh Mander: Stan Swamy has stood with the oppressed. The state considers him an enemy, *The Indian Express*, 23.10.2020, <https://indianexpress.com/article/opinion/columns/stan-swamy-arrest-bhima-koregaon-case-elgar-parishad-6843742/>, [27.10.2020].

⁸ Swamy musste sich bereits mehreren Operationen unterziehen und leidet unter Parkinson.

⁹ Die Dalits sind die vom Kastensystem am stärksten diskriminierte Gruppe und im Westen vor allem als „Unberührbare“ bekannt.

¹⁰ Weitere Inhaftierungen folgten. Swamy wurde erst in diesem Jahr als Beschuldigter hinzugefügt. Von den zahlreichen Pandemiebedingten Haftentlassungen wurden sie, wie auch andere Menschenrechtsverteidiger ausgeschlossen. (Vgl. hierzu: Amnesty International: Daring to stand up for Human Rights in a pandemic, 2020, <https://www.amnesty.de/sites/default/files/2020-08/Amnesty-Bericht-Menschenrechtsverteidiger-Corona-Pandemie-August-2020.pdf>, [03.11.2020]). Auch Swamys Antrag auf Kautions wurde abgelehnt.

¹¹ Menschenrechtsverteidiger, die sich für ihre Freilassung einsetzten wurden zudem anschließend als Ziele einer „Spyware“-Kampagne überwacht. (Vgl. hierzu: Amnesty International: India – Human Rights Defenders Targeted by a Coordinated Spyware Operation, 15.06.2020, <https://www.amnesty.org/en/latest/research/2020/06/india-human-rights-defenders-targeted-by-a-coordinated-spyware-operation/>, [03.11.2020].

¹² Vgl. Amnesty International: Bhima Koregaon 11 - Briefe gegen das Vergessen, August 2020, <https://www.amnesty.de/mitmachen/brief-gegen-das-vergessen/bhima-koregaon-11>, [29.10.2020].

Nachdem die neugewählte Regierung Maharashtras eine Überprüfung der Inhaftierungen anordnete, wurde das Verfahren von den Bundesbehörden übernommen, die im Oktober 2020 auch Swamy inhaftieren ließen.

Stan Swamys Wohnung wurde 2018 und 2019 im Zuge der Ermittlungen durchsucht. Er selbst wurde mehrmals befragt. Nach zwei Jahren – während die anderen Beschuldigten in Haft auf ihr Verfahren warteten – wurden nun Dokumente als Beweise gegen Swamy vorgelegt, die belegen sollen, dass er der CPI (Maoist) angehöre und einen bewaffneten Aufstand von Dalits und Muslim/-innen gegen die Regierung geplant habe. Swamy selbst bezog wenige Tage vor seiner Verhaftung in einem Video zu den Ermittlungen Stellung.¹³ Er betont, nie in Bhima Koregaon gewesen zu sein. Die Dokumente, die seine Verbindung zur CPI (Maoist) belegen sollten, bezeichnete er als untergeschoben, bot zugleich aber weitere Kooperation mit den Ermittlungsbehörden an.

Der Regierungschef von Jharkhand bezeichnete die Inhaftierung Swamys als Grenzüberschreitung der Zentralregierung und auch andere Oppositionspolitiker_innen sprachen von einem Angriff auf bürgerliche Freiheiten.¹⁴ Wie in den Fällen der anderen Inhaftierten liegt auch bezüglich Swamys der Schluss nahe, dass die Anklagen primär eine Strafe für ihre Kritik an der Regierung und ihr unerwünschtes Engagement darstellt.

Zuletzt forderte die UN-Hochkommissarin für Menschenrechte, Michelle Bachelet, die Regierung auf, diejenigen freizulassen, die unter dem UAPA für die Ausübung ihrer Rechte inhaftiert wurden und hob Swamys Inhaftierung hierbei hervor.¹⁵ Indienweit kam es zu Demonstrationen gegen Swamys Inhaftierung, denen sich tausende anschlossen.¹⁶

Die Repressionen gegen Stan Swamy sind keine Ausnahme, sondern werden immer mehr zur Regel. Nach mehreren Durchsuchungen und einer anhaltenden Verleumdungskampagne musste auch die indische Sektion von Amnesty International in diesem Jahr ihre Arbeit einstellen, nachdem ihre Konten aufgrund vermeintlicher Verstöße gegen den kurz zuvor verschärften *Foreign Contributions Regulation Act* (FCRA) eingefroren wurden. Die allgemeine Formulierung dieses Gesetzes wurde von der UN-Hochkommissarin für Menschenrechte ebenfalls kritisiert, da es offen für Missbrauch sei und dazu verwendet werde Nichtregierungsorganisationen einzuschüchtern und für ihre Kritik zu bestrafen. Konstruktive Kritik solle ihr zufolge nicht in dieser Weise kriminalisiert werden, weswegen

¹³ Das Video ist unter anderem unter https://www.youtube.com/watch?v=K_q77clUazw abrufbar. [30.10.2020]

¹⁴ NDTV.com: NIA Court Rejects Tribal Activist Stan Swamy's Bail Plea, 23.10.2020, <https://www.ndtv.com/india-news/nia-court-rejects-tribal-activist-stan-swamys-bail-plea-2314525>, [28.10.2020].

¹⁵ Office of the High Commissioner for Human Rights: Bachelet dismayed at restrictions on human rights NGOs and arrests of activists in India, Genf, 20.10.2020, <https://www.ohchr.org/EN/NewsEvents/Pages/DisplayNews.aspx?NewsID=26398&LangID=E>, [26.10.2020].

¹⁶ Vgl. Mari Marcel Thekaekara: India's arrest of an 83-year-old priest on terrorism charges is an insult to justice, The Guardian, 18.10.2020, <https://www.theguardian.com/world/commentisfree/2020/oct/18/india-arrest-83-year-old-priest-terrorism-charges-stan-swamy-indigenous>, [06.11.2020].

sie die indische Regierung aufrief, den FCRA bezüglich seiner Vereinbarkeit mit internationalen Menschenrechtsstandards zu überprüfen.¹⁷

Die amtierende Amnesty-Generalsekretärin Julie Verhaar bezeichnete das Vorgehen als Schmutzkampagne und Einschüchterung ohne glaubwürdige Beweise. Es sei unangemessen, dass ein Mitglied des UN-Menschenrechtsrats diejenigen, die Rechenschaft und Gerechtigkeit forderten, verstummen lassen wolle.¹⁸ Amnesty ist damit nur die letzte unter zahlreichen Menschenrechtsorganisationen, die ihre Arbeit in Indien aufgrund staatlicher Repressionen einstellen mussten.

Indien, das sich gern als größte Demokratie der Welt präsentiert, schränkt somit legitimen Widerspruch und Protest gegen die Regierungslinie ein. Zugleich werden weitere Repressionen gegen die Adivasi und andere marginalisierte Gruppen erleichtert, indem Aktivismus für ihre Rechte mit Terrorismus gleichgesetzt wird.

Swamy betonte vor seiner Inhaftierung, sich in einer Reihe mit den zahlreichen öffentlichen Intellektuellen und Aktivisten zu sehen, die für ihren Widerspruch inhaftiert wurden. Er sei froh, kein stiller Betrachter zu sein.¹⁹

David Weiß

Theko Menschenrechte und indigene Völker

¹⁷ Office of the High Commissioner for Human Rights: Bachelet dismayed at restrictions on human rights NGOs and arrests of activists in India, Genf, 20.10.2020, <https://www.ohchr.org/EN/NewsEvents/Pages/DisplayNews.aspx?NewsID=26398&LangID=E>, [26.10.2020].

¹⁸ Zitiert nach: Amnesty International: Amnesty International India halts its work on upholding human rights in India due to reprisal from Government of India, 29.09.2020, <https://www.amnesty.org/en/latest/news/2020/09/amnesty-international-india-halts-its-work-on-upholding-human-rights-in-india-due-to-reprisal-from-government-of-india/>, [26.10.2020].

¹⁹ https://www.youtube.com/watch?v=K_q77clUazw, [30.10.2020].